

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: [First Time at the stables](#) by Janthomas

Übersetzt von MsZoonly

Nach meiner Einführung in eine geheime Tiersexgruppe hatte ich nun jede Menge sexuellen Spaß mit den Mädchen und den Hunden. Es wurde zu einem wöchentlichen Ereignis, bei dem wir uns mit einigen der Mädchen trafen und unseren Spaß hatten. Normalerweise hatten wir einmal im Monat ein großes Gruppentreffen, bei dem wir alle miteinander und mit vielen großen Hunden fickten. Die einzige Regel war, dass keine Männer zugelassen waren. Die Mädchen trafen sich auch zwischendurch und ich war keine Ausnahme. Mein Kreis perverser Freundinnen wuchs.

Ich war nun schon einige Monate in dieser Gruppe und in dieser Zeit hatte ich das Vergnügen zu beobachten, wie eine weitere Frau in unsere Reihen aufgenommen wurde. Irgendwann kam ich mit Louise ins Gespräch und fragte sie nach den Pferden. Louise wollte erst nicht darüber sprechen und schlug vor, dass wir uns mal alleine treffen und sie mir dann mehr erzählen würde.

Das machte mich nur noch neugieriger und als wir uns dann endlich trafen, erzählte sie mir bei ein paar Tassen Kaffee alles über die Freuden mit Hengsten und dass es in der Gruppe nur eine weitere Frau gab, die es mit Pferden trieb, nämlich Sarah. Louise fragte, ob ich Lust hätte, auch mal Spaß mit einem Pferd zu haben, und ich antwortete, ohne zu zögern, mit Ja. Auf meine Frage, wer dabei sein würde, meinte sie, dass es nur die Besitzerin und ihr ‚Stallbursche‘ und wir beide sein würden. Es beruhigte mich etwas, als Louise sagte, dass der ‚Stallbursche‘ eine Frau sei und niemals Männer anwesend seien und dass Telefone oder Kameras jeglicher Art strengstens untersagt sind.

Der Tag kam. Louise holte mich ab und wir fuhren zu dem Stall. Bei der Ankunft lernte ich die Besitzerin Mary und ihre ‚Stallburschen‘ Trudy kennen. Mary war Ende 50 und Trudy war in ihren 20ern. Beide genossen das Vergnügen von Pferdeschwänzen und ich hoffte, es auch endlich genießen zu können.

Mary erklärte mir ein paar Dinge und sagte mir, dass ich jederzeit damit aufhören könnte, wenn es mir nicht gefiele oder ich es nicht durchziehen wollte. Ich sollte das einfach sagen und sie würden dafür sorgen, dass es sofort aufhören würde. Aber ich hörte gar nicht richtig zu, so sehr wollte ich es.

Ich zog mich aus und bald kniete ich unter einem Pferd und starrte auf einen riesigen, erigierten Schwanz. Der Geruch nach Stall und dem Pferd stieg mir in die Nase. Mary forderte mich auf, den Schwanz zu ergreifen, was mich zunächst nervös machte. Der Schwanz fühlte sich riesig in meinen Händen an und war steinhart. Auf Sarahs Anweisung begann ich, ihn zu wichsen, und begann, die Eichel zu lecken. Der Geschmack war salzig und bitter und ließ mich zunächst zurückschrecken, bevor ich ihn immer intensiverleckte.

Ich beschloss, es wie jeden anderen Blowjob zu sehen und nicht zu viel darüber nachzudenken. Meine Zunge schleckte den Schwanz auf und ab und ich nahm die Eichel in den Mund, was meinen Kiefer und mehr dehnte. Ich konnte nicht viel in den Mund nehmen, aber schaffte es, den Schwanz tiefer zu nehmen, als ich dachte. Ich konnte fühlen, wie der Schwanz zuckte und begann, das Vorsperma zu schmecken, das in meinen Mund spritzte.

Das Pferd begann schließlich zu zucken und dann spritzte ein Schwall heißes Sperma in meinen Mund, das mit großem Druck bis in meinen Rachen schoss. Das Sperma füllte meinen Mund, bedeckte mein Gesicht und begann, über mein Kinn auf meine Brüste zu fließen und bald war ich mit warmem, klebrigem Sperma bedeckt. Ich wischte es von meinem Gesicht und meinem Mund und kniete einfach einen Moment unter dem Pferd.

Mary rückte eine Bank in Position und ich kletterte darauf. Mary führte den immer noch steifen Schwanz in meine offene, nasse Muschi. Der Schwanz dehnte mich wie nie zuvor. Es war so intensiv, dass der Schmerz bald durch das Vergnügen gelindert wurde, etwas so Großes in mir zu spüren. Ich wurde hart gefickt, die Stöße waren so kraftvoll, dass sie mich über die Bank schoben, bis ich fast heruntergestoßen wurde.

Der Hengst entlud eine weitere riesige Ladung Sperma in mir. Dann zog er seinen Schwanz mit einem lauten Schmatzen aus meiner Muschi heraus. Als ich aufstand, fühlte ich mich unheimlich gedehnt und als ich da stand, konnte ich das warme Sperma fühlen, das aus meiner Möse heraus und an meinen Schenkeln hinunterfloss. Ich war gerade richtig durchgefickt worden und es war ein großartiges Gefühl.

Louise war nirgends zu sehen, aber ich konnte Stöhngeräusche hören und Mary führte mich zu einer anderen Pferdebox, wo Louise über Heuballen gebeugt war und von einem Hengst hart gefickt wurde. Ich stand eine Weile da und sah zusammen mit Mary zu, bis das Pferd gekommen war und ihre Muschi verließ. Von dort, wo ich stand, konnte ich sehen, wie das Sperma aus ihr herausströmte. Louise lag erschöpft über den Heuballen. Sie hatte einen harten Fick von diesem Pferd bekommen, das viel größer war als das, das mich genommen hatte. Mir wurde klar, dass ich nur mit einem der kleineren Pferde gefickt hatte.

Mary schlug vor, dass ich es mit noch einem Pferd versuchen sollte, und ich willigte ein. Mary, Trudy und Louise sahen zu, während ich mich in Position brachte und anfang, mit dem Schwanz des Hengstes zu spielen. Er wurde in meinen Händen immer länger und härter und bald leckte ich das riesige Teil auf und ab, achtete auf die Spitze des Schwanzes und führte ihn langsam in meinen Mund ein. Ich hatte ein paar Minuten gelutscht, als Louise auftauchte und sich neben mich kniete, um mir dabei zuzusehen, wie ich den Schwanz in meinen Mund nahm, und dabei die ganze Zeit lächelte.

Ich fühlte, wie der Hengst zu bocken begann und wusste, was als Nächstes kommen würde. Ein gewaltiger Strahl warmes Pferdesperma füllte meinen Mund und spritzte aus den Seiten und als es aus meinem Mund kam, lief es wieder mein Gesicht und an meinen Körper herunter. Ich würgte, weil ich eine Menge von dem Sperma geschluckt hatte.

An dem Tag wurde ich noch mehrere Male von Hengsten gefickt. Jeder Fick war ein größerer und als Letztes nahm mich der Große, der Louise gefickt hatte.

Ich wusste, ich würde Mary und Trudy noch oft besuchen ...